

MÖGLICHE AKTIONEN — beim Gründungsrelief:

Das Relief betrachten und nachstellen

- ohne Material -

1. Relief betrachten

- Die Kinder betrachten das Relief und beschreiben die abgebildeten Personen und ihre jeweilige Haltung.
- Die Kinder stellen mit Hilfe des gehörten Textes Vermutungen an, wer auf dem Bild abgebildet ist und interpretieren ihre Haltung.

Personen:

Elisabeth Ehinger [A] (1335 - 1389),

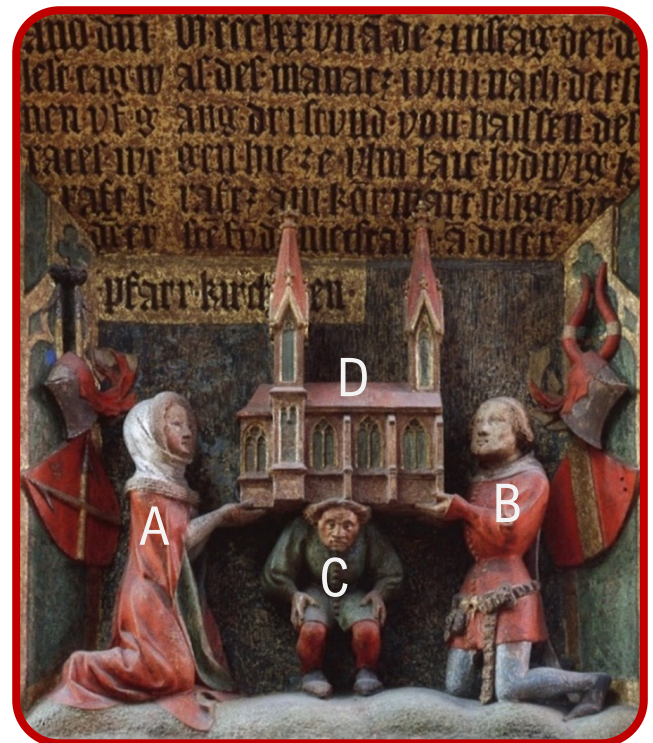
Patriziertochter und Ehefrau von Lutz Krafft

Ludwig (Lutz) Krafft [B] (1330 - 1397),

Patrizier und Alt-Bürgermeister von Ulm;
Initiator des Münsterbaus und Hauptakteur
bei der Grundsteinlegung

Heinrich II. Parler [C] († 1387),

der 1. Baumeister von Ulm



Gründungsrelief an Pfeiler 3 (Westseite)

- Die Kinder beschreiben die **abgebildete Kirche (D)**.

2. Relief nachstellen

- Die Kinder bilden 3-4er-Teams und stellen das Relief in einem Standbild mit den Personen *Elisabeth Ehinger — Lutz Krafft — Heinrich Parler — [Kirchenmodell]* nach.
- Die Kinder versetzen sich in ihre dargestellte Person und äußern ihre Überlegungen und Gefühle gegenüber dem geplanten Kirchenbau.

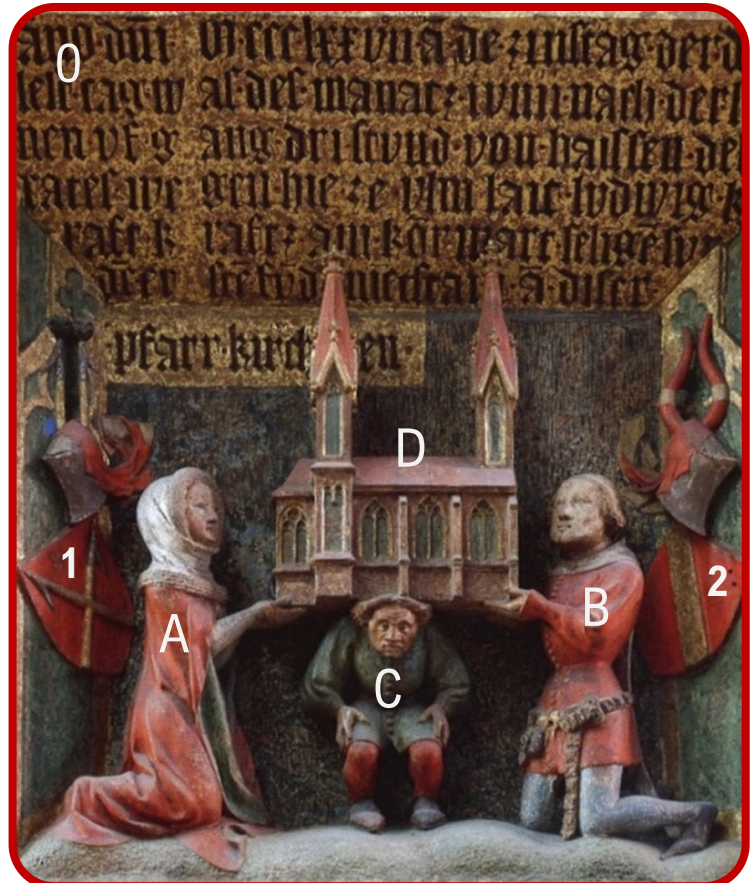
INFORMATION zum Gründungsrelief

Hintergrund

Auf dem Gründungsrelief der Familie Krafft, ca. 1390, halten unter einer **schwarzen Inschrift auf goldenem Hintergrund** (0), **Elisabeth Ehinger** (A) und ihr Mann, **Lukas Krafft** (B) das **Modell einer Hallenkirche** mit drei Türmen (D) über den gebückten **Baumeister Heinrich Parler** (C) in der Mitte. An den Seitenwänden befinden sich die **Wappenschilder** der Patrizierfamilien Ehinger (1) und Krafft (2).

Das Modell der Pfarrkirche (D)

- Form: eine Hallenkirche, bei der das Kirchenschiff die gleiche Trauf- und Firsthöhe besitzt wie der Chor und das Langhaus .
- Das Langschiff besitzt keine Obergaden (d.h. keine Wandflächen über den Fenstern).
- Das Dach ist ein einheitliches Satteldach.
- Der Westturm ist nur geringfügig höher als die beiden Süd- und Nordtürme im Osten, die den Chor einrahmen.



Text der Inschrift [in Minuskeln]

anno domini 1377 a de zinstag der der lest tag was des manatz junii | nach der sunen ufgang dri stund | von haissen des rates wegen hieze ulm | lait ludwig kraft krafts am kornmart selige sun | de ersten fundamentstain a dieser pfarrkirchen.

Übertragung

Im Jahr des Herrn 1377 am Dienstag, der der letzte Tag im Monat Juni war | zur dritten Stunde nach Sonnenaufgang | auf Bitten des Rats hier zu Ulm | legte Ludwig Kraft, des seligen Krafts am Kornmarkt Sohn | den ersten Fundamentstein dieser Pfarrkirche.



1. MÖGLICHE AKTION — in der südlichen Turmhalle:

Die Steinmetzwerkzeuge betrachten und benennen

Material: 1 Präsentationstuch 13 Steinmetzwerkzeuge
17 Wort-Bildkarten 1 Sandstein (siehe Schausteine)
(siehe große Holzkiste im Handwagen)

- Die Gruppenleitung legt das Leinentuch auf dem Boden aus.
- Anschließend werden die Werkzeuge aus der Kiste genommen und behutsam und einzeln auf das Tuch gelegt.
- Die Wort-Bildkarten werden mit ihrer Bildseite oben um die Werkzeuge gelegt.
[Die 4 Info-Karten verbleiben bei der Gruppenleitung.]
- Die Kinder betrachten die Werkzeuge und ordnen die Werkzeuge den Bildern auf den Bildkarten zu.
- Zwei Kinder nehmen sich jeweils eine Karte und informieren sich mit Hilfe des Textes über die Handhabung ihres Werkzeuges. [Lösung der Zuordnung siehe Rückseite INFORMATION]
- Gemeinsam wird die Arbeit der Steinmetze mit dem Wissen aller erklärt.



WICHTIG! Die Werkzeuge sind zum Teil **sehr schwer**. Bitte gehen Sie **vorsichtig** und **verantwortungsvoll** gegenüber Personen und Gegenstände im Münster damit um. Lassen Sie die Kinder **nie unbeaufsichtigt und ungefragt** die Werkzeuge anfassen bzw. aus der Holzkiste nehmen. Vielen Dank!

INFORMATION zu den Namen der Werkzeuge



1. Knüpfel
2. Fäustel
3. Flächenbeil



4. Setzer (*Sprengisen*)
5. Spitzeisen
7. Zahneisen klein
(mit 3 Zähnen)
8. Zahneisen groß
(mit 5 Zähnen)
9. Beizeisen
6. Schlageisen
10. Scharriereisen



11. Winkel



12. Reissnadel 13. Greifzirkel



2. MÖGLICHE AKTION — um die Turmhalle:

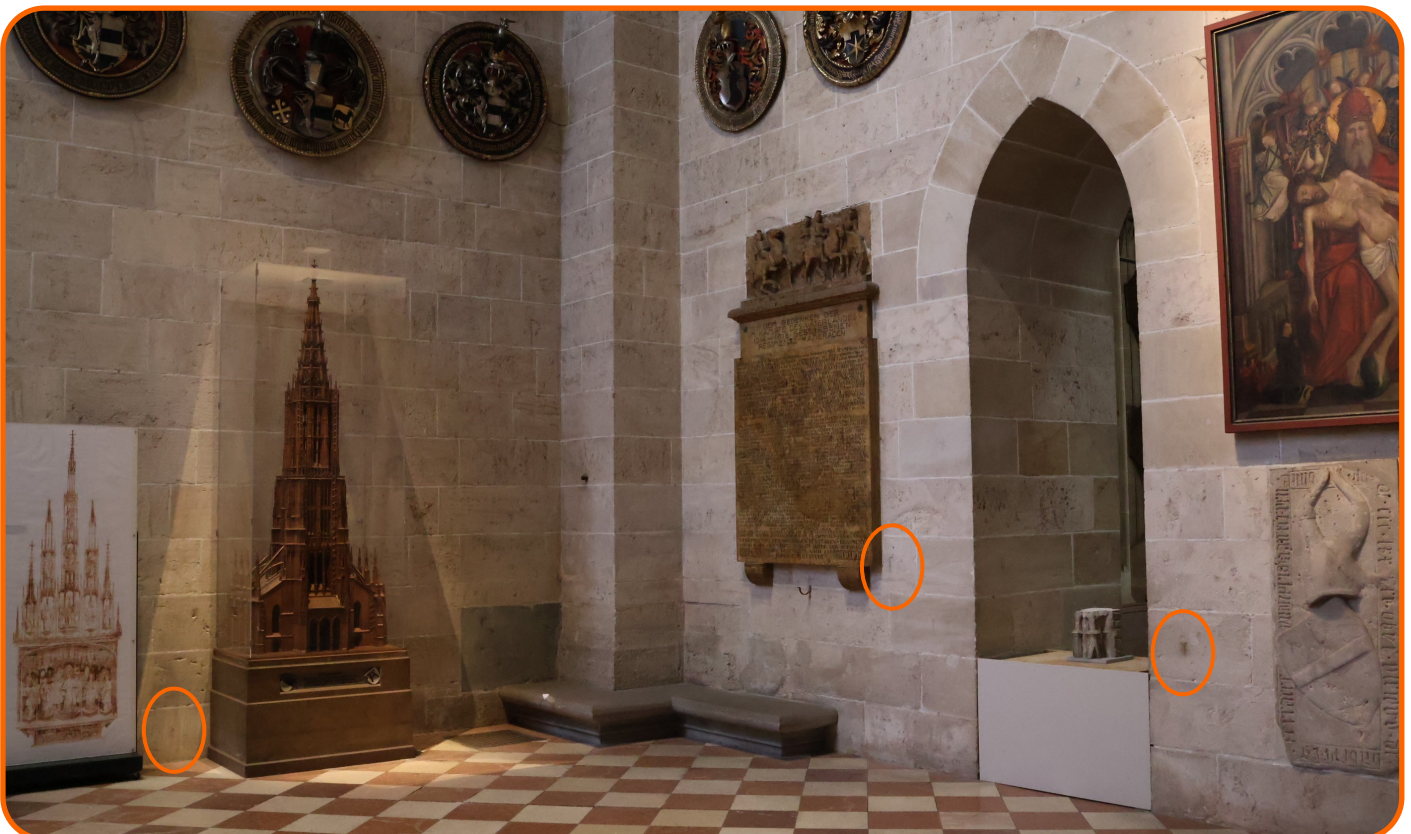
Steinmetzzeichen erkennen und suchen

Mögliches Material: **Ferngläser** (im Handwagen)

Taschenlampen (im Handwagen)

(Bei guten Lichtverhältnissen sind die Steinmetzzeichen auch mit bloßem Auge gut zu erkennen.)

- Die Gruppenleitung geht mit den Kinder ins südliche Seitenschiff zum Turmmodell aus Holz um die Ecke [siehe Bild unten] und macht sie an den Wänden auf die Steinmetzzeichen aufmerksam [siehe Plan 63 und 39 auf der Rückseite].
- Die Kinder suchen in ihrem Blickfeld nach weiteren Steinmetzzeichen.
- Für Zeichen in der Höhe bekommen zwei Kinder von der Gruppenleitung aus dem Handwagen jeweils ein Fernglas ausgehändigt. Der Gebrauch einer Taschenlampe (besonders bei dunklen Lichtverhältnissen) erhöht ebenfalls den Reiz der Suche.

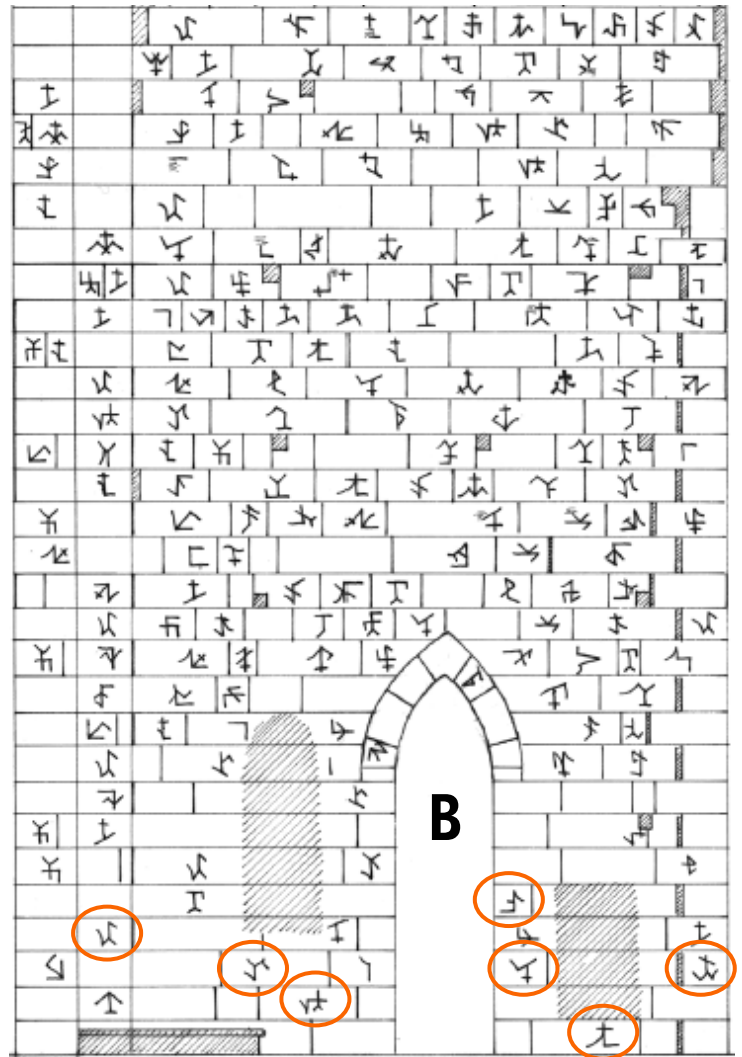


INFORMATION zu Steinmetzzeichen erkennen/suchen

Steinmetzzeichen an den Wänden zwischen Vorhalle und dem südlichen Seitenschiff (Ostseite) **[A]** und der Westarkade des Mittelschiffs (Südseite) **[B]**



aus „Die Steinmetzzeichen des Ulmer Münsters. Erfassung und Auswertung 1966-2020“
Plan 39/Seite 61 und 63/88



MÖGLICHE AKTION — an den Langhauspfeilern 5-8:

Das Zeichen des Reissnadelmeisters an den Konsolen der Langhauspfeiler suchen

Material:

14 Suchkarten „Die Konsolen des Reissnadelmeisters...“

+ 2 Lösungskarten (in Tasche)

Taschenlampen (im Handwagen)

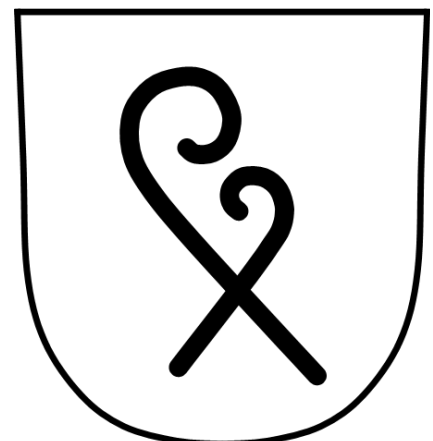
- Die Gruppe teilt sich in mehrere Kleingruppen.
- Die Kleingruppen wählen sich - nach Schwierigkeitsgrad - eine Suchkarte aus und erhalten eine oder mehrere Taschenlampen.
- Die Gruppen gehen anhand des Lageplans auf der Karte zu ihrer angegebenen Konsole und suchen das Zeichen des Reissnadelmeisters.
[Lösung siehe Rückseite INFORMATION oder Lösungskarte.]
- Die Gruppen können die Suchkarten untereinander tauschen und weitersuchen.
- Die Kinder geben das Material an die Gruppenleitung zurück.

Differenzierung:

- Die Kinder betrachten den Stil des Reissnadelmeisters und vergleichen ihn mit anderen Konsolen.



Frauenkopf mit Krone an Pfeiler 5
der nördlichen Reihe (Südseite)



Das Zeichen des
Reissnadelmeisters

INFORMATION [= LÖSUNG]

zu den Konsolen mit Zeichen des Reissnadelmeisters:



leicht



Frauenkopf mit Krone [Nördlicher Langhauspfeiler 5 Südseite]

Christuskopf mit Engeln [Südlicher Langhauspfeiler 8 Südseite]



mittel



Frauenkopf [Nördlicher Langhauspfeiler 6 Nordseite]

Musizierende Engel [Nördlicher Langhauspfeiler 6 Südseite]



schwer



sehr schwer

Wappen mit Dämonen
[Südlicher Langhauspfeiler 6
Südseite]

Baumeister zwischen Laub
[Südlicher Langhauspfeiler 7
Nordseite]

Laubmaske
[Südlicher Langhauspfeiler 6
Nordseite]

MÖGLICHE AKTION —
an der Südwand des südlichen Seitenschiffs:

Die verschiedenen Turmrisse betrachten und vergleichen

- ohne Material -

- Die Gruppe wendet sich von der Pfeilerfigur der Südwand im Seitenschiff zu. Dort befinden sich links von Heinrich Parlers Grabstein zwei Turmentwürfe:
 - a) Riss (Plan) von Ulrich von Ensingen von 1392
 - b) Riss (Plan) von Matthäus Böblinger von 1493 (*der später umgesetzt wurde*)
- Die Kinder betrachten die beiden Zeichnungen und erkennen Unterschiede und Veränderungen - evtl. auch zur heutigen Gestalt (*Zeichnung rechts*).



Riss von Ensingen

Riss Böblinger

Turmansicht heute

INFORMATION zu den Turmrissen

⇐ Der Turmriss von Ulrich von Ensingen

Mit dem Entwurf eines hohen Turms veränderte Ulrich von Ensingen die gesamte Planung des Gotteshauses. Die ursprünglich vorgesehene Hallenkirche wurde zur dreischiffigen Basilika umgebaut.

Der von Ensingen gezeichnete Riss (Plan) ist 70,4 cm breit und 306,5 Zentimeter lang. Er besteht aus fünf großen und zwei kleinen Blättern und ist eine der bedeutendsten gotischen Architekturzeichnungen.

(Quelle: Wikipedia)

⇒ Der Turmriss von Matthäus Böblinger

»Schon bald präsentierte Matthäus Böblinger einen neuen Entwurf für den Turm. Dieser war zwar keine komplette Absage an Ulrich von Ensingens Plan, präsentierte sich jedoch insgesamt harmonischer.

Im Vergleich zum Plan Ulrichs von Ensingen zeigt er eine flüssigere Formsprache und eine zügigere Zusammenfassung in der Senkrechten«

(aus N. Hild/K. Hild, *Das Ulmer Münster*, Silberburg-Verlag, Seite 24)



Riss von Ulrich von Ensingen
1392



Riss von Matthäus Böblinger
1493

MÖGLICHE AKTION — zum Schmerzensmann:

**Segen empfangen und weitergeben***- ohne Material -*

- Die Gruppenleitung sucht für die Gruppe einen Ort, an dem ein Kreis gebildet werden kann (z.B. im südlichen Seitenschiff im Bereich des Taufsteins).
- Die Gruppenleitung wählt einen Segen aus.

SEGEN I: *(Quelle unbekannt)*

*Die Gruppe steht im Kreis, das Gesicht der Mitte zugewandt. Alle bilden mit den Armen und den nach unten gerichteten Handflächen ein „Dach“.
Die Gruppenleitung spricht:*

Gott segne dich.

**Er erfülle dich mit seiner Liebe und
halte schützend seine Hand über dir. Amen**

SEGEN II: *(nach Ines Krieger)*

*Die Gruppe steht im Kreis, das Gesicht der Mitte zugewandt.
Die Gruppenleitung macht die Bewegungen vor und spricht:*

- Die geöffneten Hände nach vorne strecken:
- Beide Hände auf den eigenen Kopf legen:
- Beide Hände über der Brust aufeinander legen:

Der Herr segne dich.**Der Herr behüte dich.****Der Herr sei dir gnädig. Amen****SEGEN III:** *(siehe „Die Kinder-Mitmach-Bibel“, Deutsche Bibelgesellschaft, Seite 19)*

*Die Kinder stehen im Kreis. Zwei Kinder beginnen und wenden sich einander zu.
- Kind1 hält seine Handflächen - nach oben geöffnet - Kind2 hin und spricht:*

[Name des Kindes], Gott behüte dich.

- Kind2 legt seine Hände - nach unten geöffnet - über die Hände von Kind1 und antwortet:

[Name von Kindes], sein Segen begleite dich.

Kind2 wendet sich nun Kind3 zu und spricht wie vorher Kind1 usw. bis der Segen von allen empfangen und an alle weitergegeben wurde. Der Segen endet mit der Antwort von Kind1 an das letzte Kind.



„Der Schmerzensmann“ im
Schutzkasten an der Südseite

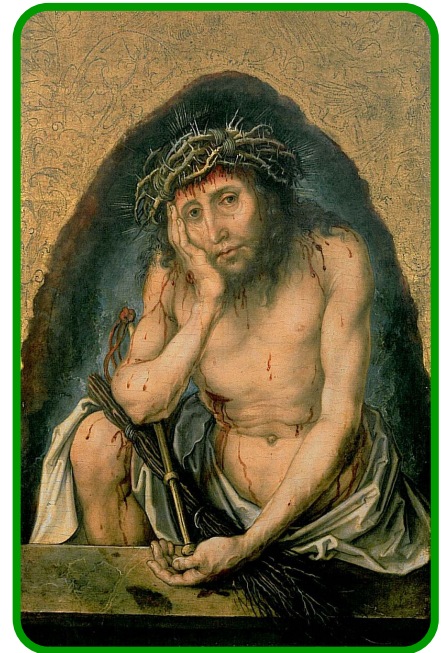
INFORMATION

über den Schmerzensmann und Segen

**Der Schmerzensmann**

Ein Schmerzensmann ist eine Darstellung von dem leidenden Jesus. Das Bild oder die Figur aus Stein oder Holz zeigt den Gottessohn lebend und ohne Kreuz, aber mit allen seinen Kreuzigungswunden und der Seitenwunde vom Stich der Lanze.

Zwischen 1300 und 1600 war der Schmerzensmann ein häufiges Motiv für Künstler. Sie wollten Christus nicht als strahlenden König und Sieger über Sünde und Tod darstellen, sondern zeigen, wie die Geißelung und Kreuzigung ihm Schmerzen zugefügt hatte. Jeder, der den Schmerzensmann betrachtete, sollte zum Nachdenken und Mitleiden auffordert werden. [Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Schmerzensmann>]



Der Schmerzensmann von Albrecht Dürer, 1493/94

Segen

Segen ist alles Gute, das Gott einem Menschen schenkt. Man kann Gott um dieses Gute bitten und es einem anderen Menschen zusprechen. Dabei legen Christ:innen einander die Hand auf oder sie erheben die Hände. So machen es zum Beispiel Pfarrer:innen, wenn sie die Gemeinde am Schluss des Gottesdienstes segnen. Oft zeichnen Christ:innen einander auch ein Kreuz mit dem Finger in die Hand, auf die Stirn oder auf die Brust. Christ:innen vertrauen beim Segen darauf, dass Gott bei ihnen ist, dass er ihr Leben stärken und vor Bösem bewahren will.

Ein Segen gehört zu jedem Gottesdienst und zu jeder Kasualie, wie zum Beispiel einer Taufe, Trauung oder Beerdigung. Aber auch außerhalb von Gottesdiensten können Christ:innen einander den Segen zusprechen - zum Beispiel, wenn sie zu einer großen Reise aufbrechen. Jede und jeder kann das tun, es muss kein:e Pfarrer:in dabei sein.

Dass Menschen einander segnen, war schon zu Zeiten des Alten Testaments so. Ein oft verwendeter Segensspruch aus diesem Teil der Bibel lautet: „*Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden*“. (Num 6,22)

[Quelle: <https://www.ekd.de/Segen-Basiswissen-Glauben-11264.htm>]

MÖGLICHE AKTION — im Chörlein der Besserer-Kapelle: **Glasfenster-Paare suchen**

Material:

28 Bildkarten der Glasfenster (im Handwagen)



Grabplatte von H. Besserer

- Die Kinder erhalten alleine oder zu zweit eine Bildkarte von einem Glasfenster.
- Sie suchen ihre Abbildung in den Fenstern des Chörleins. *[Lösung siehe Rückseite.]*
- Die Kinder betrachten ihr Glasfenster und versuchen, die abgebildete biblische Geschichten zu erkennen.
Ist die Geschichte unbekannt oder erkennen sie die Geschichte nicht, befindet sich auf der Rückseite der Bildkarte eine Beschreibung.
- Die Kinder tauschen sich über die Fensterbilder aus.



Glasfenster im Chörlein

Differenzierung:

Hans Acker hat die biblischen Geschichten in seinen Glasbildern immer paarweise, als sogenannte „Spiegel“, angeordnet.

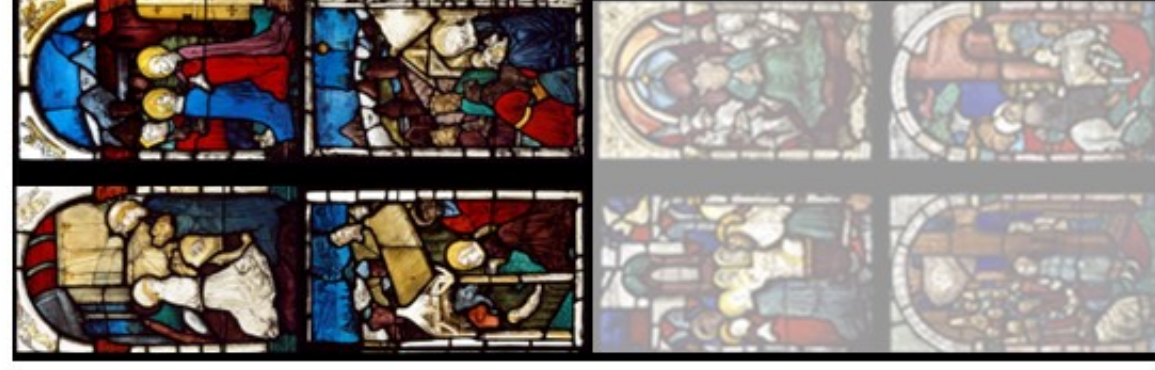
- Die Kinder suchen das Kind, das die Bildkarte mit ihrem „Spiegel-Bild“ besitzt.
- Die Kinder überlegen gemeinsam, warum die abgebildeten biblischen Geschichten ein „Spiegel“-Paar bilden.



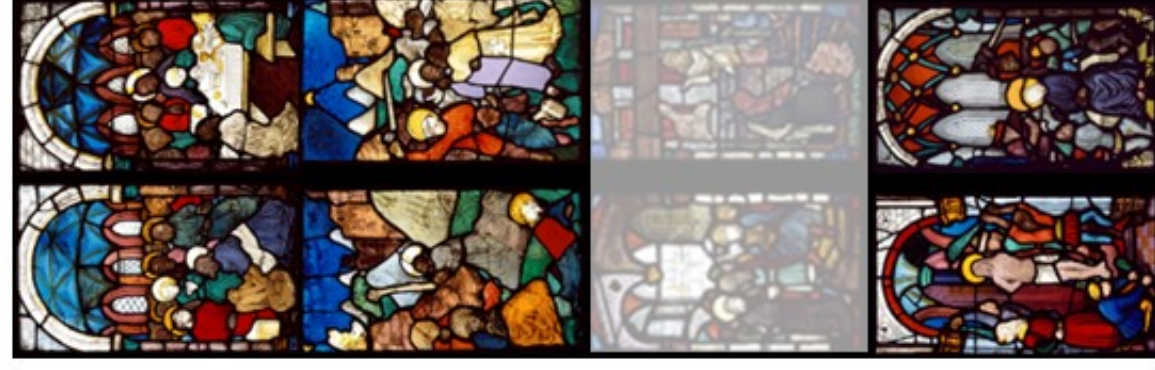
Nordseite III



Nordseite II



Mitte I



Südseite II



Südseite III

MÖGLICHE AKTION — unter dem Chorgewölbe:

„Mit den Augen spazieren gehen“

Das Chorgewölbe auf sich wirken lassen

Material: Ferngläser (im Handwagen)

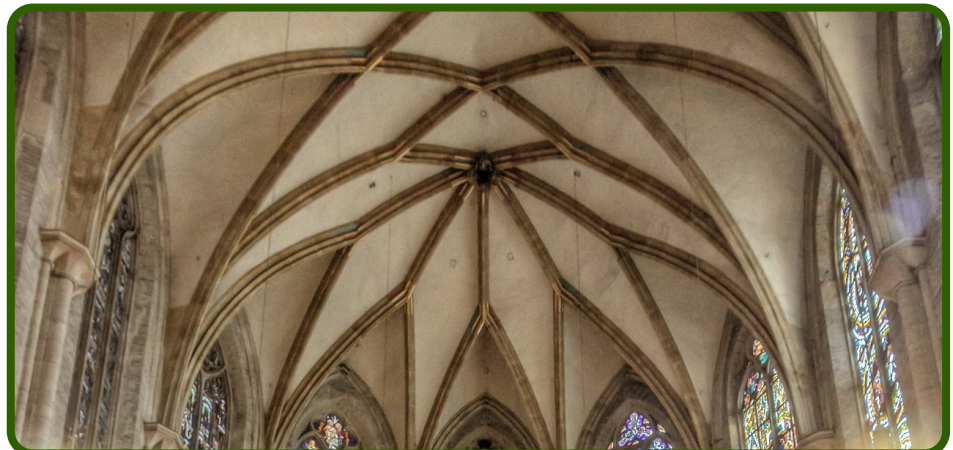
- Die Kinder setzen oder legen sich verteilt in die Sitzbänke im Chor.
[Beim Liegen bitte nicht die Schuhe auf die Sitzpolster legen.]
- Die Kinder betrachten die Konstruktion und Bemalung des Gewölbes über sich.
Die Fragen (siehe unten) können den „Spaziergang mit den Augen“ anregen.
- Wer möchte erhält aus dem Handwagen ein Fernglas für eine detaillierte Betrachtung.

Mögliche Fragen für den „Spaziergang mit den Augen“:

- ◇ *Wie fühlst du dich unter diesem Gewölbe? Wie wirkt das Gewölbe auf dich? Findest du Worte, deinen Eindruck zu beschreiben?*
- ◇ *Welche Formen oder Muster bilden die Rippenbögen miteinander?*
- ◇ *Auf wen oder was stützt sich das Gewölbe? Wer trägt die Last der Steine?*
- ◇ *Nur auf den Schlussstein in der Mitte ist ein Bild gemalt. Was stellt es dar? Kann es mit der wichtigen Aufgabe des Schlusssteins zu tun haben?*

Differenzierung:

- Die Wölbung einer Decke zu zweit oder mit mehreren Kindern körperlich nachbilden und dabei die Lasten spüren.



<https://www.flickr.com/photos/sib-fotos/>

Gewölbe im Chorraum



INFORMATION zu Gewölben

Das Gewölbe des Chorraums befindet sich in einer Höhe von 26 m — bei 29 m Länge und 15 m Breite. Das Langhaus ist hingegen 41,60 m hoch.

Was ist ein Gewölbe?

Kirchendecken vereinen Ingenieurskunst mit geometrischen Spielereien und theologischen Aussagen. Sie stellten eine besondere Herausforderung für die Erbauer dar. Besteht die Decke aus gemauerten Bögen, die sich durch den Raum spannen, spricht man von Gewölbe. Mauern und Pfeiler fangen dabei als sogenannte Widerlager die Last des Gebäudes auf.

Kirchenräume besitzen eine optische Sogwirkung nach oben

Für die Menschen früherer Zeiten war alles Hohe und Erhabene auf natürliche Weise Gott näher. Die dem Himmel zugewandten Teile des Bauwerks (Decke, Dach und Turm) reichten damit schon ein klein wenig hinein in jene göttliche Sphäre. Die unmittelbare Gottesschau und –erkenntnis war aber den Menschen verstellt. Sie hatten nur eine Ahnung von der himmlischen Harmonie und „Lichtwucht“ Gottes.

Symbol für das Universum

Obwohl es vor Wind und Wetter schützen und das Dach stützen sollte, hatte das Gewölbe mehr als nur eine architektonische Funktion. Komplexe Gewölbeformen signalisierten Wohlstand und dass der Mensch mit seinem gottgegebenen Gaben des Willens, des Intellekts und der Kreativität die Schöpfung voranbringen konnte. In der Harmonie der aufwendigen Formen und Muster spiegelte sich die Ordnung des Universums wieder, an der sich der Gläubige erfreuen konnte.

Der Schlussstein

Zwar ist bei einem Gewölbe - wie bei einem Bogen - bautechnisch und physikalisch jeder einzelne Stein in gleicher Weise bedeutsam, doch erhielt häufig der Gewölbeschlussstein eine besondere Bedeutung. Er wurde bildnerisch immer wieder hervorgehoben durch aufwändig gestaltete farbige Reliefs oder christliche Symbole. Die besondere Hervorhebung des Schlusssteines kann allegorisch gedeutet werden: Jesus Christus als der „Schlussstein“, der die beiden Seiten — Menschheit und Gottheit — in sich vereint.

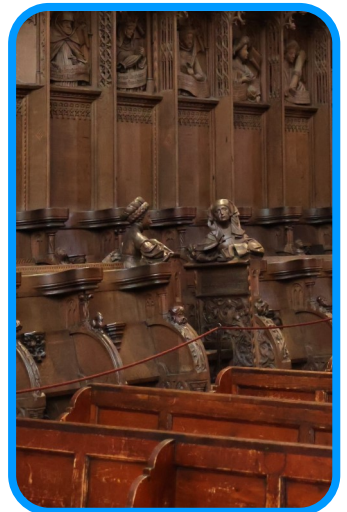


MÖGLICHE AKTION — um das Chorgestühl:

Geschnitzte Figuren suchen und finden

Material: *66 Bildkarten* (in einer länglichen Holzkiste im Handwagen)
Taschenlampen (bei schlechten Lichtverhältnissen)

- Die Gruppenleitung nimmt die beiden Kistchen mit den Bildkarten aus der länglichen Holzkiste und stellt sie in einer der vordersten Sitzbänken auf. Die Bildkarten werden hochkant in das Kistchen „SUCHEN“ gestellt.
- Die Kinder erhalten für die 1. Runde von der Gruppenleitung eine Karte ausgeteilt und suchen die dort abgebildete Figur.
 ⇒ *Die Fotos beziehen sich auf die Figuren an den Wangen der Sitzreihen, auf die Stützbretter im Chorgestühl und auf die Darstellungen über den Sitzreihen an der Wand - jeweils rechts und links.*
- Wenn ein Kind die Abbildung gefunden hat, legt es die Karte in das Kistchen „GEFUNDEN“ ab und zieht aus „SUCHEN“ ein neues Objekt.
- Die Dauer der Aktion legt die Gruppenleitung fest.



Chorgestühl im Chorraum

Differenzierung

- Die Kinder behalten die gefundenen Bildkarten in der Hand.
- Wenn alle Schnitzereien gefunden sind, können die Bildkarten zur Bildung von Quartetten getauscht werden. Dabei entscheiden die Kinder selbst, welches Thema sie sammeln möchten, z.B. *4 Tiere, 4 Vögel, 4 Männer, 4 Frauen, 4 Fratzen, 4 große Figuren, 4 Fantasietiere, 4 Figuren der 1. Wandreihe, 4 Figuren der 2. Wandreihe, 4 Figuren mit einem Gegenstand in der Hand, 4 Tiere, die nach unten schauen, 4 gleiche Schnitzstile...* (Nicht alle Abbildungen bilden ein Quartett, z.B. sind die Pflanzen nur ein Trio).

WICHTIG! Bitte weisen Sie darauf hin, dass das **Chorgestühl** für die Suche **nicht betreten** werden darf. Alle Figuren sind von der Absperrung aus gut zu sehen. Vielen Dank!



INFORMATION zum Chorgestühl

Ausführende Künstler

Jörg Syrlin d.Ä. als Werkstattleiter und Michel Erhart, dem die Pultwangenbüsten zugeschrieben werden, schufen handwerklich wie künstlerisch ein Chorgestühl mit großer Ausdrucksstärke.

Bauweise und –material

Das Chorgestühl ist komplett aus hartem Eichenholz gefertigt und mit einem genialen natürlichen Belüftungssystem ausgestattet, das bis heute Schimmelbildung und Holzfäulnis verhindert.

Ideengeber und Aussage

Die theologisch-philosophischen Ideengeber Jodocus Clamer (Münsterpfarrer), Hans Neithart (Rektor der Lateinschule) und Heinrich Steinhöwel (Stadtarzt) erstellten das Bildprogramm, das in drei Stufen umgesetzt wurde: a) *Vorahnung* (antike Weise, Sibyllen) – b) *Verheißung* (Altes Testament) – c) *Erfüllung* (Neues Testament)“.

Gewollte Dimension

Obwohl kein Klosterkonvent die Notwendigkeit eines so großen Chorgestühls mit 89 Ställen erfordert hätte, demonstrierten die verantwortlichen Bauherren darin Aufgeschlossenheit für neue geistige, philosophische und theologische Strömungen des Humanismus, begleitet von Bürgerstolz und Selbstbewusstsein.

Quelle: „Ein Münster ABC“ für den Innenraum

Misericordien

sind kleine Stützbretter im kirchlichen Chorgestühl. Der Begriff stammt vom lateinischen Wort *misericordia* = „Barmherzigkeit“.

Chorgestühle wurden seit dem Hochmittelalter mit Klappsitzen versehen. Als Stütze für lange Stehzeiten gab es an der Unterseite der Sitze die sogenannten Misericordien. Ursprünglich waren sie nur für ältere, kranke oder geschwächte Mönche oder Chorherren gedacht.

Unterhalb der Misericordien waren meist Verzierungen in Form von Schnitzereien angebracht. Aufgrund der Anordnung in der Nähe des Unterleibs zeigen diese Verzierungen nur selten religiöse Themen, sondern oft Darstellungen von negativen oder gar obszönen Dingen und Verhaltensweisen.



Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Misericordie> — in Auszügen



MÖGLICHE AKTION — zum Choraltar:

Die Seitenflügel des Choraltars betrachten

Material: 11 Ferngläser (im Handwagen)

- Die Kinder erhalten zu zweit ein Fernglas und betrachten die Seitenflügel des Choraltars [Anleitung zur „Handhabung der Ferngläser“ siehe Order/Register 11].
- Die Kinder suchen und erkennen Personen und Gegenstände aus dem gehörten Gespräch (Audio-Datei Nr. 7) zwischen dem Stifter Laux Hutz und dem Maler Martin Schaffner.

Das sind:

- # *Laux Hutz mit blindem Auge im Pelzmantel als Heiliger Zebedäus*
(in den Nimbussen stehen die Namen der dargestellten Heiligen.)
- # *Großnichte Katharina Gienger in kostbare Stoffe und Tücher gekleidet*
- # *Neffe Matthäus Lupin mit Frau Ursula - ebenfalls in kostbaren Kleidern*
- # *Kinder mit Steckenpferd, Schreibtafeln und Vogel*
- # *Gegenstände aus einem wohlhabenden Ulmer Haushalt*
(z.B. Bett, Möbel, Geschirr, Kiste, Flacons...)
- # *Wappen der Familie Hutz*

- Die Kinder erkennen und nennen weitere gemalte Einzelheiten in den Bildern.

Differenzierung:

- Die Kinder spielen auf die beiden Seitenflügel bezogen das Ratespiel „*Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist...*“.

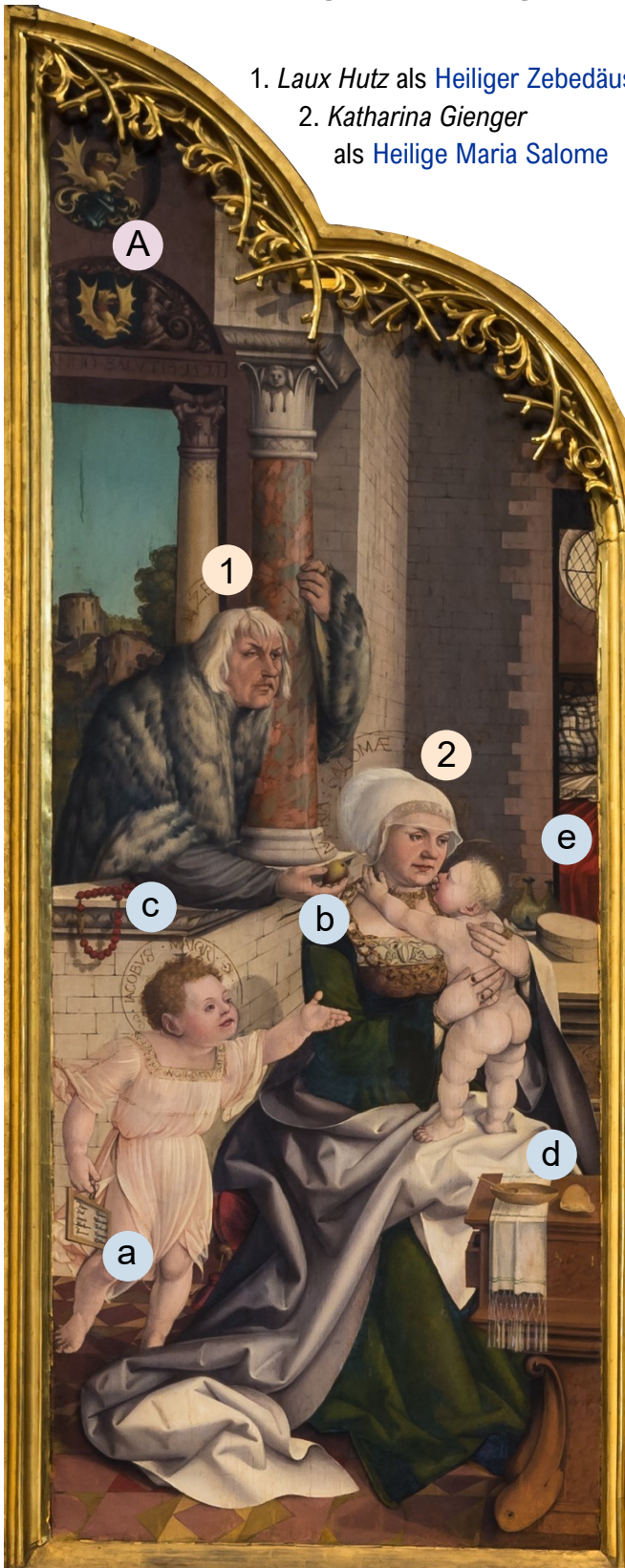


Choraltar im Chorraum

INFORMATION zu den Seitenflügeln

1. Laux Hutz als Heiliger Zebedäus
2. Katharina Gienger
als Heilige Maria Salome

3. Ursula Gienger als
Heilige Maria Cleophae
4. Matthäus Lupin
als Heiliger Alphäus



Wikipedia.com

- a) Schreibtafel
b) Obst
c) Rosenkranz
d) Babybri
e) Schlafrum
f) Vogel
g) Steckenpferd
h) Zettel

- A) Wappen der Familie Hutz
B) Entstehungsjahr und Initialen
von Martin Schaffner

MÖGLICHE AKTION — zwischen den Pfeilern:

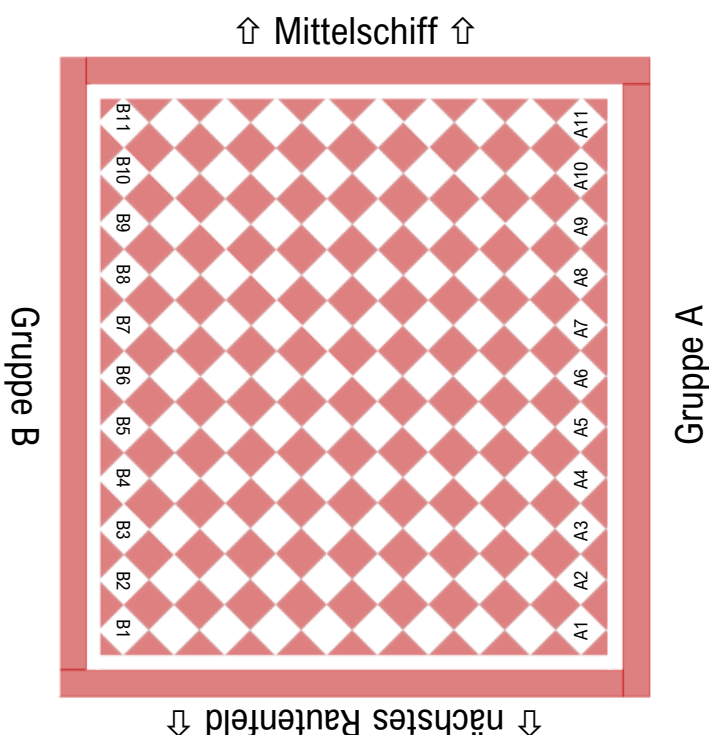
Münster-Quiz

Material: 18 Quizfragen

(Blatt in Ordner)

Aufstellung und Spielablauf:

- Das Rautenmuster der Steinfliesen zwischen einem beliebigen Pfeilerpaar bildet das Spielbrett.
- Die Kinder teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen [Gruppe A / Gruppe B] auf.
- Wie unten aufgezeichnet, stellt sich jedes Kind einer Gruppe auf die erste bzw. letzte Steinfließe einer weißen Reihe. [Bei einer größeren Kinderanzahl wird ein weiteres Rautenfeld hinzugefügt.]
- Die Kinder schließen bei der Frage und Antwort die Augen [um nicht beeinflusst zu werden].
- Die Gruppenleitung stellt die Quizfrage und nennt die beiden Antwortmöglichkeiten [„Rechts“ oder „Links“].
- Um ihre Antwort anzuzeigen, heben die Kinder ihren rechten Arm [für Antwort „Rechts“] bzw. den linken Arm [für Antwort „Links“].



- Die Gruppenleitung nennt die Lösung.
- Alle Kinder mit der richtigen Antwort rücken ein Feld vor.
[Wenn sich zwei Kinder auf einem Feld treffen, weicht ein Kind auf ein rotes Feld aus.]
- Das Spiel ist zu Ende, wenn das 1. Kind die letzte Fließe seiner Reihe erreicht hat.
- Die Gruppen zählen alle zurückgelegten Felder ihrer Kinder zusammen.
- Die Gruppe mit den meisten Feldern hat gewonnen.



MÖGLICHE AKTION zwischen den Pfeilern:

Münster-Quiz: Fragen 1-9

[Die richtigen Antworten sind *farbig* unterlegt.]

1. Wie viele Menschen lebten bei der Grundsteinlegung des Münsters in Ulm?
 Rechts: **weniger als 10.000 Menschen** *(heute sind es ca. 130.000 Menschen)*
 Links: fast 21.000 Menschen *(heute sind es ca. 130.000 Menschen)*
2. Der Name Münster kommt vom Lateinischen *Monasterium* und bedeutet...
 Rechts: **Kirche mit Kloster**
 Links: Klosterkirche
3. Wie hoch ist der Ulmer Münsterturm auf den Zentimeter genau?
 Rechts: 161, 33 m
 Links: **161, 53m**
4. Wie viele Baumeister hatte die Münsterbauhütte von 1377 bis heute?
 Rechts: **21 Baumeister**
 Links: 24 Baumeister
5. Welche Zahl kommt im Münster immer wieder vor? (z.B. Anzahl der Fenster, der Joche, der Strebebögen...)
 Rechts: die Acht, als Zahl der Unendlichkeit und Taufe
 Links: **die Zehn, als Zahl der Vollkommenheit und Perfektion**
6. Wie viele Stufen führen im Westturm zur obersten Plattform?
 Rechts: **768 Stufen**
 Links: 798 Stufen
7. Wie viele verschiedene Steinmetzzeichen hat man in den Steinen entdeckt?
 Rechts: **ungefähr 900 Zeichen**
 Links: ungefähr 1200 Zeichen
8. Wieviel wiegt allein der Münsterturm ohne Langhaus und Chor?



Münster-Quiz: Fragen 10-18

[Die richtigen Antworten sind *farbig* unterlegt.]

10. Wie viele Menschen können im Gottesdienst in den Bänken sitzen?

Rechts: 1500 Menschen

Links: 2000 Menschen

11. Wie viele Figuren und Bilder gibt es von der Gottesmutter Maria im (evangelischen) Münster?

Rechts: ungefähr 120 Darstellungen

Links: ungefähr 160 Darstellungen

12. Wieviel Wasser passt in das gesamte Münster, wenn man es umdrehen könnte?

Rechts: $153.750 \text{ m}^3 = 164 \text{ Schwimmbecken}$ (Schwimmbecken mit 25m Länge x 15m Breite x 2,50m Tiefe)

Links: $190.000 \text{ m}^3 = 215,5 \text{ Schwimmbecken}$ (Schwimmbecken mit 25m Länge x 15m Breite x 2,50m Tiefe)

13. Wieviel verdiente im Mittelalter ein Steinmetz am Münster mehr als ein Schneider von Ulm?

Rechts: 8 mal mehr

Links: 10 mal mehr

14. Das Ulmer Münster ist nicht nur höher als der Kölner Dom, sondern auch länger.

Rechts: Ja (Ulmer Münster: 123 m / Kölner Dom: 119 m)

Links: Nein

15. Wie lange mussten die Ulmer auf das Münster mit einem vollendeten Turm warten?

Rechts: 351 Jahre

Links: 513 Jahre

16. Wie viele Jahre wurde am Münster *nicht* gebaut?

Rechts: 201 Jahre

Links: 301 Jahre

MÖGLICHE AKTIONEN — in der Turmhalle:

Historische Bilder betrachten und über das unvollendete Münster nachdenken

*Material: 24 historische Bilder vom unvollendeten Münster
3 Karten mit je 2 Impulsfragen (A4) (in Tasche)*

A. Betrachten

- Jedes Kind (bei mehr Kindern zu zweit) erhält von der Gruppenleitung ein historisches Bild (Gemälde, Stich, Lithografie oder Fotografie/Lichtdruck) vom unvollendeten Münster.
- Die Kinder errechnen mit der angegebenen Jahreszahl das Alter der Darstellung.
- Die Kinder betrachten ihr Bild.
Sie entdecken bauliche Veränderungen von damals zu heute.
- Die Kinder vergleichen ihre Bilder untereinander.

B: Nachdenken

- Die Gruppenleitung zeigt einzeln die 6 Impulsfragen (3 Karten mit Vorder- und Rückseite).
- Die Kinder lesen die Impulssätze.
- Die Kinder teilen ihre Gedanken und Überlegungen mit, indem sie die Impulssätze vervollständigen.
- Die Kinder äußern sich zur Baueinstellung damals.



Differenzierung

- Die Kinder können anhand baulicher Veränderungen erkennen, ab wann und wo am Münster weitergebaut wurde.

INFORMATION

zum unvollendeten Münster

- Die historischen Bilder umfassen einen Zeitraum von fast 400 Jahren (1493 — 1887).
- Der schwäbische Pfarrer und Dichter **Eduard Mörike** hat in einem Brief eine drastische Schilderung des Erscheinungsbildes des Ulmer Münsters hinterlassen.
Als er **1831** Ulm besuchte notierte er:

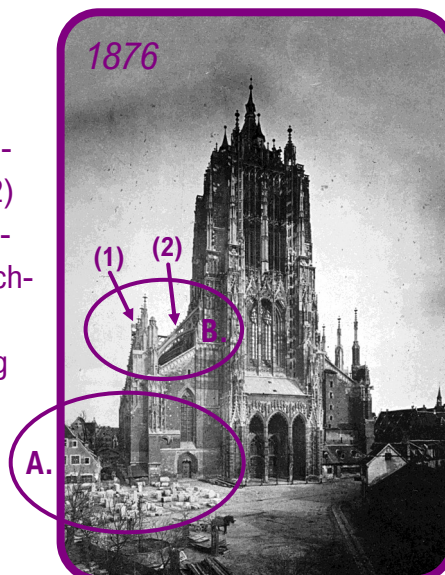
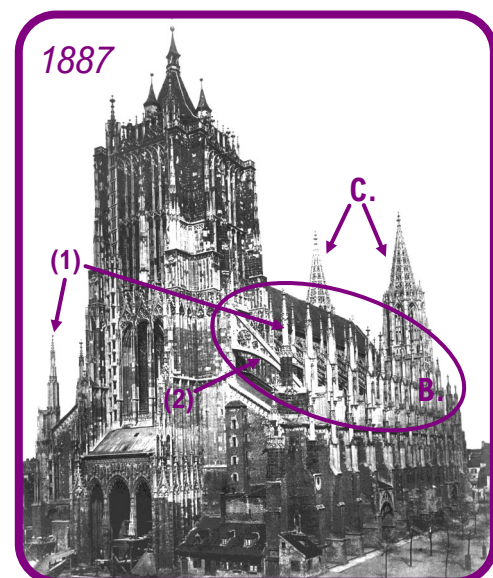
»Bald lag das Münster wie ein schauerlicher Block vor Augen. Dieser Koloss, der so tyrannisch alles um sich her verkleinert und, von der Ferne betrachtet, gar keinen Bezug auf die Stadt nehmen will, scheint, wie ein überbliebenes Gespenst aus früheren Jahrhunderten, sich fremd und kalt in unserem verflachten Kirchenalter zu fühlen. Übrigens ist er zu seiner baulichen Umgebung um so unverhältnismäßiger, als er zu sich selber kein Verhältnis hat. Die Schuld hievon liegt aber nur daran, dass der Turm weit über die Hälfte nicht ausgebaut ist; das Fehlende hinzugedacht ist alles unvergleichlich.«



Text aus N.Hild/K.Hild, Das Ulmer Münster, Silbermann-Verlag 2015, Seite 30

- Der **Neuanfang der Münsterbauhütte 1844** unter Baumeister Ferdinand Thräns konzentrierte sich auf die **Rettung und Erhaltung** des Münsters.
- Erst mit Baumeister Ludwig Scheu begann ab **1871** der **Ausbau des Münsters**.

- A. Ab 1844: Steinlager vor der Münsterbauhütte
- B. Ab 1857: Bau von Belastungs-fialen (1) und Strebebögen (2) zur Verstärkung der auseinanderdriftenden Wände des Hochschiffs
- C. 1877 und 1880: Fertigstellung von Süd- und Nordturm



Alle Bilder: <https://stadtlarchiv.ulm.de/sondersseiten/galerie/seite>

MÖGLICHE AKTIONEN — beim LEGO®Münster: Das Modell betrachten und einen Turm bauen

Material: 2 Holzkisten mit farbigen Bauklötzen (im Handwagen)

A: Das LEGO®Münsters betrachten

- Die Kinder stellen sich um das Modell.
- Sie zeichnen die besuchten Räumlichkeiten am LEGO®Münster aus der Vogelperspektive nach.
(Mittelschiff — Südliche Turmhalle — Bessererkapelle — Chorraum — nördliches Seitenschiff — Turmhalle)
- Gemeinsam werden charakteristische Merkmale des Münsters zusammengetragen:
Beispielsweise
 - # der Hauptturm mit Kreuzblume im Westen
 - # das erhöhte Mittelschiff mit dem Ulmer Spatz
 - # die Strebebögen über den Dächern der Seitenschiffe
 - # die beiden kleinen Türme an der Nord- und Südseite mit den darunterliegenden Kapellen
 - # der Chor im Osten
 - # die Glasfenster rundherum
 - # die fünf Portale
 - # ...



B: Den Westturm mit Bauklötzen nachbauen

- Die Kinder teilen sich in zwei gleichgroße Gruppen A + B auf.
- Jede Gruppe erhält eine Holzkiste mit 38 Bauklötzen in verschiedenen Größen und Formen und zwei Farben (rot/grün bzw. gelb/blau).
- Alle Bauklötze werden innerhalb der Gruppe verteilt.
- Die Gruppen bilden einen Kreis und stellen ihre Holzkiste in die Mitte auf den Boden.
- Gemeinsam baut jede Gruppe (*eventuell in einer vorgegebenen Zeit*) mit den vorhandenen Klötzchen auf der Holzkiste den Münsterturm in seiner charakteristischen Form nach.
- Kriterien für eine Bewertung durch die Gruppenleitung könnten sein:

# Übereinstimmung mit dem Original	# Höhe
# Stabilität	# Zeit

INFORMATION zum LEGO®Münster

Das LEGO®Münster wurde 2015 anlässlich des Jubiläums der Fertigstellung des Hauptturms vor 125 Jahren in Kooperation mit dem Familienfreizeitpark LEGOLAND® Deutschland Resort gebaut.

Zwei Modelldesignerinnen setzten sich monatelang lang mit der enormen Vielschichtigkeit der Architektur des Münsters auseinander. Für ihre Planung nutzen sie historische Bilder, Fotos und Baupläne des Münsters und besichtigten das Original. Soweit es der Maßstab 1:70 zuließ, wurden die Details auf ein spezielles LEGO®Modulpapier übertragen, auf dem ein Karo einer LEGO®Noppe entspricht.

Die fehlende Spiegelgleichheit des Gebäudes, die unzähligen Verzierungen an der Fassade oder die äußerst feingliedrig gestalteten Strebebögen brauchten viel Zeit. Der Bau des Hauptturms erwies sich als besondere Herausforderung, da man aufgrund der zahlreichen Verzierungen der Außenhülle den eigentlichen Verlauf der Turmwand schlecht aus den Münster-Bauplänen entnehmen konnte.



Aus handelsüblichen LEGO®Steinen bauten die beiden Designerinnen dann mit viel Geduld und Kreativität in der Modellbauwerkstatt von LEGOLAND die Minikirche zusammen. Damit alles stabil blieb, wurden die einzelnen Steine fest miteinander verklebt. Für besonders schwierige Teile, wie z.B. Fenster und Türen, mussten Extrasteine angefertigt werden.

Die Konstruktion des Hauptturms hatten sich die Modellbauerinnen übrigens ein wenig von den Ulmer Baumeistern abgeschaut: Zunächst wurde der Turm auf die Höhe des Ulmer Münsters von vor 1890 gebaut. Der obere Teil, der eigentliche Grund für das Jubiläum damals, wurde mit einem extra Baustück gestaltet und kann bei Bedarf aufgesetzt und wieder abgebaut werden.

Das LEGO®Münster – Die Fakten im Überblick:

Maße: Höhe 2,30 m / Breite 74 cm / Länge 1,82 m

Maßstab: 1:70

Gewicht: 90 kg **Steinanzahl:** ca. 112.000 LEGO®Steine

Bauzeit: 4 Monate